

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 264.

Samstag den 17. November

1855.

3. 730. a (1) Nr. 24674. Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Domänenamte in Capodistria ist die provisorische Rentamtschreibersstelle mit dem Gehalte von jährlich 300 fl., dem Quartiergehalte von jährl. 40 fl. und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 22. Dezember 1855 eröffnet wird.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capodistria, und zwar die bereits im Staatsdienste stehenden Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, ihren Stand, Religionsbekenntniß, die zurückgelegten Studien, über ihren bisherigen Lebenswandel und die frühere Beschäftigung, endlich über ihre Sprach- und ihre Kenntnisse im Konzept-, Rechnungs- und Kassamanipulationsfache legal auszuweisen, so wie auch anzugeben, ob sie die verlangte Kaution zu leisten fähig sind, dann ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des genannten Domänen-Amtes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 7. November 1855.

3. 722. a (3) Nr. 21449. Konkurs-Kundmachung.

Bei dem mit der Hafen- und See-Sanitäts-Agentie vereinigten Nebenzollamte II. Klasse zu Isola, ist die Einnehmers-, zugleich Hafen- und See-Sanitäts-Agentenstelle mit dem Jahresgehälter von vierhundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergehaltes und mit der Verbindlichkeit zur Leistung der Dienstkautions im Betrage einer Jahresbesoldung zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Sanitäts-Prüfung, dann der Kenntniß der deutschen, italienischen, und wo möglich einer slavischen Sprache, sowie der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kaution, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Zoll-, Hafen- oder Sanitäts-Beamten im Bereiche der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 30. November 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d' Istria einzubringen.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 7. November 1855.

3. 723. a (3) Nr. 21040. Konkurs-Kundmachung.

Zur provisorischen Besetzung der bei der k. k. Landes-Hauptkasse zu Laibach in Erledigung gekommenen Amtschreibersstelle, mit dem Jahresgehälter von 400 fl. und im Falle der Vorrückung von 300 fl., wird der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses und Standes, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrech-

nungswissenschaft und der Kassevorschriften, der bisherigen Dienstleistung, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der unterstehenden Kassen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. Dezember d. J. bei dem Vorstände der k. k. Landeshauptkasse in Laibach einzubringen.

K. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 2. November 1855.

3. 724. a (3) Nr. 24934. Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Kommerzialzollamte in Puffinpiccolo ist eine Einnehmersstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und dem Bezuge einer Naturalwohnung, oder in Ermanglung derselben eines Quartierbeitrages jährlicher 70 fl., mit der Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehalte gleichkommenden Kaution provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der bisher geleisteten Dienste, der erworbenen Kenntnisse im Gefälls-, Kasse- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und Warenkunde, der Kenntniß der deutschen und italienischen und auch der illyrischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache, des sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionfähigkeit und Angabe allfälliger Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse zu Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 8. Dezember 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capo d' Istria einzubringen.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstentl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 5. November 1855.

3. 732. a (1) Nr. 6174. Kundmachung.

Der Magistrat Laibach hat folgende Stiftungen zu verleihen:

- die Joh. Bapt. Bernardin'sche mit 62 fl. 17 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Joh. Jakob Schilling'sche mit 67 fl. 21 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Georg Zollmaier'sche mit 62 fl. 36 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Hanns Jobst Weber'sche mit 84 fl. 2 $\frac{3}{4}$ kr.
- die Joh. Nikol. Kraschovig'sche mit 60 fl. — kr.
- die Jakob Anton Fanzoi'sche mit — fl. 40 kr.
- die Josef Felix Sinn'sche mit 31 fl. 12 kr.
- die Joh. Bapt. Kovazh'sche mit 180 fl. — kr.

Auf die sub a, b, c und d vorkommenden Stiftungen haben Anspruch: Bürgerstöchter von Laibach, welche ihren sittlichen Lebenswandel, Dürftigkeit, ihre Verhehlung im Jahre 1855 und ihre bürgerliche Abkunft mittelst Produzierung der Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter ausweisen.

Die Stiftung sub e ist bestimmt für ein Mädchen aus der Pfarre St. Peter, welches sich im Jahre 1855 verhehlicht hat; jene sub f für ein ehrebares, zur Ehe schreitendes Mädchen des bürgerlichen oder auch niedern Standes; jene sub g für zwei der ärmsten hierortigen Mädchen, und endlich jene sub h für vier in Laibach ohne ihr Verschulden in Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen von unbescholtenem Rufe, die mehrere unversorgte Kinder zu ernähren haben.

Die Gesuche für diese Stiftungen sind bis 20. Dezember d. J. hier einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach am 12. November 1855.

3. 729. a (1) Nr. 8492.

Am 26. Novemb. d. J. Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Offertverhandlung zur Lieferung nachstehender Monturmateriale und Bestandtheile, als auch zur Erzeugung der Monturstücke für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache vorgenommen werden.

Die Erforderniß besteht in:

- $\frac{1}{2}$ Elle rosenrothen, $\frac{1}{4}$ breiten, genehten Egallirungstuches, à 2 fl. 57 $\frac{3}{8}$ kr.;
- 56 $\frac{3}{4}$ Ellen russisch-grauen, $\frac{1}{4}$ Ell. breiten, genehten Pantalontuches, à 2 fl. 5 kr.;
- 1 $\frac{3}{8}$ Ellen lichtblauen, $\frac{1}{4}$ Ellen breiten, genehten Pantalontuches, à 2 fl. 5 kr.;
- 252 Ellen, 1 Elle breiten, weißen starken Leinwand für Hemden, à 15 $\frac{1}{8}$ kr.;
- 185 Ellen, 1 Elle breiten, weißen starken Gattienleinwand, à 14 $\frac{1}{8}$ kr.;
- 168 Ellen starken Bandeln für Gattien, à 1 kr.;
- 42 $\frac{1}{2}$ Ellen starken, 1 Elle breiten Futterleinwand, à 12 kr.;
- 196 $\frac{1}{8}$ Ellen starkem, $\frac{3}{4}$ Elle breiten genehten Drill für Kittel, à 16 kr.;
- 31 $\frac{1}{2}$ Duzend großen) schwarzbeiner- à 5 kr.;
- 10 $\frac{1}{2}$ „) kleinen) nen Knöpfen, à 3 kr.;
- 63 Duzend großen, weißen beinernen Knöpfen, à 5 kr.;
- 42 Paar starken Halbstiefeln aus Rindsleder, à 4 fl.;
- 41 Stück dunkelgrünen Lagermähen, à 1 fl. 4 kr.;
- 1 Stück lichtblaue Lagermüge, à 1 fl. 4 kr.;
- 42 Stück Halsbinden, welche aus Überlastung zu erzeugen sind, à 13 kr.;
- 42 Stück Pantalon;
- 84 Hemden;
- 84 Gattien;
- 42 Kittel.

Es wird bedungen:

- Daß die auf einem 15 kr. Stempel ausgefertigten Offerte über jede Materialien-Lieferung mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10% Badium nach der entfallenden Summe belegt, am Tage der Verhandlung der Kommission versiegelt, mit genauer Angabe des Preises bei jeder Sorte und eigenhändiger Fertigung des Differenten, zu übergeben sind.
- Daß das Tuch gehörig geneht ist, die entsprechende Stärke und vorgeschriebene Breite haben muß.
- Daß mit Schlag 9 Uhr die eingelangten Offerte eröffnet und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche bei entsprechender Qualität die mindesten Preise anbieten.
- Daß die bei der Verhandlung ausgewählten Muster in ämtliche Verwahrung genommen werden und für die Lieferung maßgebend bleiben.
- Daß nach Eröffnung der Offerte mit den Differenten die weitere Verhandlung gepflogen werden wird, welche nach erfolgter Genehmigung der Verhandlung binnen 4 Wochen erfolgen muß.
- Daß die Erzeugung der einzelnen Monturstücke genau nach den vorgewiesenen werdenden Mustern zu geschehen hat, und binnen 2 Monaten, vom Tage der Uebernahme des Materials gerechnet, beendet zu sein hat, widrigens die k. k. Polizeidirektion berechtigt wäre, dieselbe auf Gefahr und Kosten des säumigen Ersehers anderweitig zu veranlassen.

K. k. Polizeidirektion. Laibach am 13. November 1855.

3. 710. a (2) Nr. 6302. E d i k t

für die Hypothekargläubiger des Gutes Adlershofen.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten des Herrn Andreas Garzaroli Edlen von Thurnlack, Besitzers des landtäschlichen

Gutes Adlershofen und Bezugsberechtigten | für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung der für dieses Gut an Urbarm-, Landmial- und Behrentenschädigung, zusammen mit 12277 Gulden 45 Kreuzer ermittelten Entlastungskapitalien mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekrecht auf obiges Gut zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis 2. Jänner k. J. aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzuordnen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten Entlastungs-Kapitalien nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weitem, im §. 23 des Patentgesetzes vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagssagung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Verichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das überwähnte Entlastungs-Kapital überwiesen.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentgesetzes vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laiabach am 30. Oktober 1855.

3. 1729. (1) E d i k t. Nr. 19872.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 19. September 1855, Z. 17104, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Thomas Schager, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Schusterschitz von Igglak gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 220 und Rekt. Nr. 175 vorkommenden 1/4 Hube, auf den 5. Jänner, auf den 5. Februar und auf den 5. März 1856 mit dem vorigen Beisatz und Beibehaltung des Ortes und der Stunde übertragen wurden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laiabach am 29. Oktober 1855.

3. 1730. (1) E d i k t. Nr. 20219.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laiabach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Tertnik in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Pfister von Planinza gehörigen, zu Planinza sub Konf. Nr. 3 liegenden, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 428 und Rekt. Nr. 328 vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 1248 fl. 20 kr. gewilliget, und seien hiezu die Termine auf den 3. Dezember 1855, auf den 3. Jänner und auf den 4. Februar 1856 früh 9-12 Uhr im Gerichtsstiche mit dem Beisatz bestimmt, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagssagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden beliebig eingesehen werden.

Laiabach am 7. November 1855.

3. 1731. (1) E d i k t. Nr. 19321.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laiabach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Friedrich Ritter v. Gasparini, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Widmar gehörigen, im Grundbuche Moosthal sub Urb. Nr. 6 vorkommenden Hypothek, im gerichtlich behobenen Schätzungswerte pr. 1788 fl. 15 kr., wegen schuldigen 71 fl. 39 kr. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 26. November, auf den 27. Dezember 1855 und den 26. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtsstokale mit dem Anhaage angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laiabach am 21. Oktober 1855.

3. 1737. (2) E d i k t. Nr. 19553.

Bezugnehmend auf die diesfälligen Edikte vom 6. August d. J., Z. 14480, dann jenes vom 24. September l. J., Z. 17546, betreffend die exe-

kutive Feilbietung einer auf der Realität des Karl Lamprecht von Sello bei St. Marain für Josef Dollenz von Weixelberg bestehenden Sappost per 300 fl., wird bekannt gegeben, daß zur heutigen Feilbietungstagssagung kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort am 19. November l. J. zur letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laiabach am 22. Oktober 1855.

3. 1736. (2) E d i k t. Nr. 19552.

Bezugnehmend auf das Edikt vom 18. September d. J., Z. 13252, wird bekannt gegeben, daß zu der auf heute angeordneten zweiten Feilbietung der, dem Philipp Weseh von Sapotok gehörigen Realität, pcto. der Kirche zu Kuraschek schuldigen 100 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, und daß sofort zur dritten Feilbietung am 19. November d. J. und zwar in loco geschritten werden wird.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laiabach am 22. Oktober 1855.

3. 1708. (2) E d i k t. Nr. 1943.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Georg Schugel von Dobraviz das Amortisationsverfahren bezüglich des auf seinen Namen lautenden, in Verlust gerathenen National-Anlehens-Zertifikates Nr. 1448, über die Summe von 40 fl., worauf 5 Raten mit 5 fl. eingezahlt worden sind, eingeleitet.

Es haben daher Jene, welche einen Rechtsanspruch auf obiges Zertifikat zu stellen haben, denselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Zeitungsblatt, hiergerichts geltend zu machen, widrigens sie damit nicht mehr gehört und dieses Zertifikat als null und nichtig erkannt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Mötting am 29. Juni 1855.

3. 1697. (3) E d i k t. Nr. 2102.

Das k. k. Bezirksgericht Seisenberg bringt zur allgemeinen Kenntniß:

Es habe auf Anlangen des Josef König von Langenthon, wider Franz Louche von Hinnach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 10., intabuliert 30. Oktober 1851 und exekutive intabuliert 10. August 1852, Z. 3830, an Döfen Rauffschillinge

3. 1743. (1) Markt-Anzeige.

aber kein Ausverkauf und dennoch verhältnismäßig der Qualität und Güte der Ware billiger und jedenfalls besser wie in jedem Ausverkauf.

Da ich mir schmeichle, hier wie in den übrigen Städten mir die Gunst und den Zuspruch der P. T. Käufer zu erwerben und dieselben bestens zu befriedigen, so beehre ich mich, hiemit anzuzigen, daß ich mit meinem wohlaffortirten

Leinenwaren-Lager

während der Dauer des Marktes mich hier befinde. Indem ich mich ausschließlich nur mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befaße und Alles anbieten werde, mir noch eine größere Kundschast zu erwerben und das Vertrauen meiner geehrten Kunden für immer zu erhalten, so werden sämtliche Waren, welche aus echtem Leinen-Handge-spinnste gearbeitet sind, zu sehr billigen Fabrikspreisen verabsolgt, wovon nachstehender Preis-Courant den sichersten Beweis liefert und jedem geehrten Käufer bei Ansicht der Ware mehr genügend ent-sprechen wird.

Preis-Verzeichniß in C.M. (Feste Preise.)

1 Duzend weiß echtkeinen Taschentücher zu	2 fl. 40 kr. und höher.
1 Duzend Thee-Servietten	1 " " " " " " " " " " " "
1 farbiges Kaffeetuch	1 " " " " " " " " " " " "
Einzelne Tischtücher, auf 12 Personen groß	1 " 20 " " " " " " " " " "
1 Duzend Tisch-Servietten	2 " " " " " " " " " " " "
1 Stück Creas (Leder-Leinwand), 37 Ellen	9 " " " " " " " " " " " "
1 " Kettengarn-Leinwand, 3/4 breit, 38 Ellen	13 " " " " " " " " " " " "
1 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	12 " " " " " " " " " " " "
1 " ganz feine Holländer-Leinwand auf 12 Hemden, 42 Ellen	14 " " " " " " " " " " " "
1 " Holländer Webe-Leinen, 3/4 breit, 54 Ellen	20 " " " " " " " " " " " "
1 " ganz feine Irländer-Leinen, 50 Ellen	von 35 bis 45 " " " " " " " " " "
1 " Rumburger-Leinen, 3/4 breit, 54 Ellen	von 25 bis 50 " " " " " " " " " "
Echte Trübauer-Hausleinwand, 37 Ellen	10 " " " " " " " " " " " "
Handtücher, das Duzend	1 " 36 " " " " " " " " " " " "
Damast-Handtücher, das Duzend pr.	4 " " " " " " " " " " " "
Echtfarbiger Nanking zu Federbetten, 3/4 breit, die Elle zu	— " 10 " " " " " " " " " " " "
Echter Sternberger-Canevas zu Bettüberzügen in allen Farben, 30 Ellen	6 " 30 " " " " " " " " " " " "
Einzelne ordinäre Damasttücher für 8 Personen, das Stück à	— " 25 " " " " " " " " " " " "
Echtfarbige Hauskleider	1 " 40 " " " " " " " " " " " "

Ferner sind sehr empfehlenswerth: Tischgedecke in Damast für 6, 12 und 24 Personen alle Gattungen echtfarbiger Gradl zu Matratzen 3/4 und 1/2 breit, gefärbte Leinen-Sacktücher, auch echt französische Leinen-Battisttücher, 3/4 und 1/2 breit, weiße Baumwoll-Gradl, echte Leinen- und Schaffwoll-Kaffeetücher u. dgl. mehr.

Auch sind gefärbte Hemden, feine zu 1 fl. 30 kr. und ganz feine mit französischen Leinen auf der Brust eingefest zu 2 fl. zu haben.

Für echte Leinen und richtiges Ellenmaß wird garantiert.

Ein Abnehmer von Waren im Betrage von 100 fl. erhält 5 Procent Sconto, von 50 fl. einen Einlaß von 2 fl. 30 kr.

Das Verkaufslokale befindet sich während der Marktzeit auf der Wieden-Straße im L. Luckmann'schen Hause, gegenüber „zur Stadt Wien.“ Aufträge vom Lande oder nächster Umgebung werden gegen portofreie Geldsendung so wie immer auf das Schnellste und Beste besorgt.

Carl Brandl.

noch schuldigen 53 fl. 33 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Extern gehörigen, zu Hinnach sub Konf. Nr. 2 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrkirchengült St. Barthelma zu Golt-schee sub Rektif-Nr. 3 vorkommenden, gerichtlich auf 975 fl. geschätzten Halbhube sammt Bohn- und Wirthschaftsgebäuden bewilliget, und dazu drei Termine, als: auf den 20. Oktober, dann 20. November und 20. Dezember d. J., jedesmal 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatz bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können hieramts eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Seisenberg am 10. August 1855.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstag-sagung ist kein Anbot gemacht worden.

3. 1746. (1) Dank und Empfehlung.

Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen danken, haben wir die Ehre dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß wir ein vermehrtes Warenlager von neuesten Bildhauer-, Maler- und Bergolder-Gegenständen aus Holz, Gips und Meerschmaum, dann Spielsachen für Kinder vorräthig haben. Zugleich werden alle Bestellungenarbeiten dieses Faches, auch das Neumachen und Renovieren der Altäre, Kanzeln, Tabernakel, hl. Gräber u. c., vorzüglich aller Draperie-Gegenstände u. c. übernommen; endlich befindet sich eine größere Auswahl der neuesten Bau-verzierungen und Figuren aus Terra Cotta, für Häuser und Säle verwendbar, am Lager. Unterzeichnete wer-den bemüht sein, jeden Auftrag in kürzester Zeit, entsprechend auszuführen.

Gebrüder L. N. Gögl, Bildhauer, Maler und Bergolder.

3. 1747. (1) Anzeige.

Damenmäntel sind zu haben in der Elephantengasse Gewölb Nr. 21 bei Josef Petera.